

# Erste Mitgliederversammlung

Wann ist die nächste Mitgliederversammlung? Wann besteht die Möglichkeit, Mitglieder kennenzulernen, die diese oder jene Erfahrungen vermitteln können? Wer befaßt sich eigentlich mit Photovoltaismus? Wer hat Interesse, einen Arbeitskreis "Windenergie" zu gründen? Solche und ähnliche Fragen nach Kontakten innerhalb der DGS bekomme ich fast täglich zu hören. Aber ich kann sie auch nur an den Vorstand weitergeben, denn schließlich gehört die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen allen an der Entwicklung und Nutzung der Sonnenenergie Interessierten zu den ersten und wichtigsten Zielen der DGS.

Eigentlich sollte die erste ordentliche Mitgliederversammlung nach § 8 der Satzung "möglichst vor Beginn des Geschäftsjahres" stattfinden. Und in § 10 heißt es mit gutem Grund: "Das erste Geschäftsjahr 1975 ist demnach verkürzt." Durch diesen bei Vereinsgründungen üblichen Passus soll den Mitgliedern Gelegenheit gegeben werden, irgendwelche nicht vorhersehbaren Unzulänglichkeiten der Satzung, der Geschäftsordnung, der personellen Besetzung usw. so rasch wie möglich vorzubringen und zu bereinigen. Auch auf der Gründungsversammlung der DGS war der Wunsch nach einer raschen Einladung zur ersten Mitgliederversammlung zu Protokoll genommen worden. Man war sich zwar darüber einig, daß es dem Vorstand vor Beginn des Geschäftsjahres 1976, also nur zwei Monate nach der Gründung, nicht möglich sein werde, die noch offenen Fragen zu klären — insbesondere die Eintragung ins Vereinsregister zu erreichen — und die erste Hauptversammlung vorzubereiten, konnte jedoch die Zusicherung, daß dies zum Jahresanfang 1976 geschehen werde, mit nach Hause nehmen.

Nun, der Registereintrag ist am 13. Januar bestätigt worden. Und die ordentliche Mitgliederversammlung sollte tatsächlich gleich zusammen mit der ersten Tagung über die Bühne gehen. Es stellte sich aber heraus, daß es aus verschiedenen bedeutsamen Gründen vorteilhaft ist, die Tagung in der auf das Einzugsgebiet der Bundesrepublik bezogen zentraleren Stadt Göttingen abzuhalten, die Mitgliederversammlung — zumindest diese erste — jedoch nach München einzuberufen, weil in diesem Raum ein großer Teil der derzeitigen Mitglieder ansäßig ist. Die Mitgliederversammlung sollte deshalb vorgezogen werden; aber auch dazu kam es nicht mehr. Es ist also nur zu hoffen, daß

nach der großen Anstrengung, die die Organisation der Tagung zweifellos mit sich bringt, die zu r weiteren Entfaltung der DGS dringend notwendigen Entscheidungen bald vorbereitet und den Mitgliedern nahegebracht werden.

## Wahl des Beirats

Der auf der Gründungsversammlung vertagte Punkt, einen anderen Modus für die Berufung des Beirats zu finden, wird in jedem Fall auf der Tagesordnung stehen. Dabei geht es um die Frage, ob § 7 Abs. (1) der Satzung dahingehend geändert werden soll, daß die Mitglieder des Beirats nicht einfach und ausschließlich vom Vorstand zu berufen sind, sondern dabei auch die Mitgliederversammlung einbezogen werden soll.

So ist vorgeschlagen worden, zumindest einen Teil der Beiratsmitglieder zu wählen, oder aber dem Vorstand nur ein Vorschlagsrecht für die Wahl einzuräumen. Bei der bisherigen Fassung geht man davon aus, daß der Vorstand schon wissen werde, von wem er sich beraten — und vielleicht auch ein wenig auf die Finger schauen lassen — wolle. Da der Beirat nach § 7 Abs. (2) u.a. "Beschlüsse der Mitgliederversammlung vorzubereiten und ihre Durchführung zu überwachen", sowie "über Beschwerden zu entscheiden" hat, also auch ein Kontrollorgan des Vorstandes darstellt, wäre es schon ganz gut, wenn der Vorstand sich seine "Aufpasser" eben nicht selbst aussucht.

Zu diesem und natürlich auch zu anderen Punkten der Satzung können die Mitglieder Änderungswünsche und -vorschläge einbringen. Eine Frist hierfür kann erst genannt werden, wenn der Termin der Hauptversammlung festgelegt ist.

Einige Überlegungen wäre es beispielsweise wert, ob es zweckmäßig war, den Vorstand der bundesweit agierenden DGS nicht anders aufzubauen als dies bei einem örtlichen Schützenverein oder Kegelclub der Fall ist, einzelne Mitglieder also mit den Ämtern des Schriftführers oder Schatzmeisters zu beehren. Ein auf überregionaler, ja nationaler Ebene wirkender Verein, dessen Vorstandsmitglieder ja aus verschiedenen Gebieten kommen sollen, wird wohl dazu übergehen müssen, die nachgeordneten Funktionen zu delegieren.

## Geschäftsordnung gesucht

Zur Abwicklung dieser und anderer laufender Aufgaben (Führen der Mitgliederliste, Registrieren von Anfra-

gen usw.), die ich gegenwärtig ehrenamtlich und von meiner Wohnung

als improvisierter "Geschäftsstelle" aus bewältige, ist es dringend erforderlich, daß der Vorstand alsbald eine Geschäftsordnung entwirft und diese — wie in § 11 der Satzung auch festgelegt — der ersten Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorlegt.

Es mag in der Gründungsphase angehen, daß wichtige Beschlüsse und deren Ausführung manchmal nur so zwischen Tür und Angel oder per Telefon besprochen und gefaßt werden; ein Dauerzustand kann das für eine Gesellschaft vom Zuschnitt und von der Bedeutung der DGS nicht sein. Das hat nichts mit Vereinsmeierei zu tun, sondern das gehört mit zur ersten Verantwortung, die der Vorstand gegenüber den Mitgliedern hat.

## Arbeitskreise

Im Zusammenhang mit der Geschäftsordnung der DGS ist auch zu klären, nach welchem Modus die Arbeitskreise gegründet und mit welchen Statuten und Aufgaben sie ausgestattet werden sollen (vgl. S. ). Auch hierzu werden sicher aus den Reihen der Mitglieder viele brauchbare Anregungen kommen. Es ist nur demokratisch, wenn die Mitglieder bereits an der Entwicklung derartiger Konzeptionen teilhaben können und nicht erst zur Beschlussfassung in der Vollversammlung mit einem fertigen Entwurf konfrontiert werden.

## Regionale Gliederung

Einige Interessierte (z. B. aus Tübingen) regen an, die DGS auch regional zu gliedern, da es auf der einen Seite vielen Mitgliedern nicht möglich sein werde, die Zeit und die Kosten einer langen Anfahrt zu Gesamtveranstaltungen aufzubringen, während die nationale — man kann unter Berücksichtigung der ausländischen Mitglieder schon fast sagen internationale — Gesellschaft überfordert wäre, wollte sie von der Geschäftsstelle aus überall im Lande Kontaktabende, Vortragsveranstaltungen, örtliche Arbeitsgruppen usw. organisieren.

Die Mitglieder sind deshalb hiermit aufgerufen, zu diesen und anderen anstehenden Fragen ihre Meinung zu äußern. Lösungsvorschläge zu unterbreiten und auf anderenorts bestehende Regelungen aufmerksam zu machen, denn: ein Verein kann zwar wissenschaftlich orientiert sein; organisiert werden muß er jedoch praktisch!

Axel Urbanek